

# Überraschend ist nur der große Vorsprung

Die Handballerinnen vom HC Rödertal sind ohne Punktverlust auf dem Weg in die dritte Liga.

Nach 14 von insgesamt 22 Spieltagen führen die Rödertalbiebinnen mit 28:0 Zählern und sieben Punkten Vorsprung vor dem HSV 1956 Marienberg die Tabelle der Mitteldeutschen Oberliga an. Am Sonntag um 14.30 Uhr müssen die HCR-Frauen beim Schlusslicht BSV Sachsen Zwickau II antreten. Eine Veränderung der Tabellensituation ist kaum zu erwarten.



Vizepräsident Thomas Birnstein vom HC Rödertal sprach mit der SZ über die Lage und die Planungen für die kommende Saison.

**Herr Birnstein, sind Sie eigentlich überrascht oder haben Sie diesen Durchmarsch Ihrer ersten Frauenmannschaft erwartet?**

Dass wir vorn liegen, war unser Ziel. Der Vorsprung ist unerwartet groß. Wir hatten aber auch ein wenig Ansetzungsglück, haben in Altenburg und Salzland gespielt, als die noch dabei waren, ihre aufgerüsteten Teams zusammenzuschmieden.

**Seit wann laufen denn beim HC Rödertal die Planungen für die dritte Liga?**

Wir haben den HC Rödertal am 1. März 2009 gegründet, um das Rödertal für den Großraum Dresden zu einem Leistungszentrum Handball für Frauen und Mädchen zu entwickeln. Bei den Frauen haben wir in der vierten Liga begonnen und die dritte Liga von Beginn an im Visier gehabt. Wenn Sie so wollen, hat also die Planung dafür Ende 2008 begonnen, als die Idee aufkam, den Verein zu gründen.

**Haben Sie für den Aufstiegsfall bereits neue Sponsoren gewinnen können oder laufen die Verträge mit den bisherigen Geldgebern zu besseren Konditionen weiter?**

Zunächst arbeiten wir noch daran, das laufende Spieljahr finanziell komplett abzusichern. Jede Hilfe dabei ist willkommen, nicht nur Sponsoring oder Geldspenden, auch Sachspenden helfen weiter. Ein wichtiger Baustein für die Absicherung 2011/12 und danach war der Einstieg der Ostsächsischen Sparkasse Dresden bei der Nachwuchsförderung. Freuen würden wir uns besonders, große Unternehmen aus der Region wie Radeberger, Schüco, Müllermilch und Enso für uns gewinnen zu können. Und schön wäre es, wenn Politik, Verwaltung und Wirtschaft nicht nur von Großröhrsdorf und Brettnig-Hauswalde, sondern auch von Radeberg, Pulsnitz, Ohorn, Lichtenberg, Oberlichtenau, Wachau, Ottendorf-Okrilla, Königsbrück und so weiter erkennen würden, dass wir für die ganze Region werben. Bekanntheitsgrad und Selbstwertgefühl der Bürger einer Region – und nicht nur eines Ortes – definieren sich maßgeblich über den Sport. Die Bürger der genannten Städte und Gemeinden treffen sich schon bei uns in der Halle, nun sollten zum Beispiel auch die Bürgermeister folgen.

**Wie hoch ist der Etat für die laufende Saison in der Mitteldeutschen Oberliga und wie hoch**



Schon im August-Test 2011 gegen Zweitligist SV Union Halle-Neustadt (Endstand 33:31) zeigte Torjägerin Jurgita Markeviciute vom HCR (rechts) ihr großes Können. Hier versetzt sie Sabrina Cichy.

Foto: Kerstin Pravemann

**müsste er in der dritten Liga voraussichtlich sein, um nicht nur gegen den Abstieg zu spielen?**

Beim Etat geht es immer um den ganzen Verein. Die nächste Saison wird schon deshalb aufwendiger als die jetzige, weil wir für die wahrscheinlich neu entstehende Sachsenoberliga der weiblichen Jugend D melden wollen. Somit haben wir höhere Fahrtkosten bei der Jugend, aber auch bei der ersten Frauenmannschaft, die nach dem Stand der Dinge mehrmals nach Westfalen reisen muss. Ob wir dafür aber mehr Geld brauchen, muss erst noch geklärt werden. Vielleicht transportiert uns ja jemand kostenarm. Die Personalausgaben beim Spitzenteam müssen nicht



Thomas Birnstein, der Vizepräsident des HC Rödertal. Er ist mit dem Saisonverlauf der beiden Frauenmannschaften bisher sehr zufrieden.

Foto: privat

steigen, wir sind schon jetzt auf Niveau dritte Liga.

**Werden Sie so überragende Torjägerinnen wie Jurgita Markeviciute, die pro Spiel fast zehn Tore erzielt und die Bestenliste souverän anführt, auch in die dritte Liga mitnehmen? Oder steht das Team im Falle eines Aufstiegs vor einem grundlegenden Umbruch?**

Jurgita hat einen Vertrag bis 2014 und wir steigen mit einem eingespielten Team auf. Vielleicht gibt es zwei drei Änderungen, mehr nicht.

**In der dritten Liga spielen derzeit mit dem Thüringer HC II, dem SHV Oschatz, der Leipziger Bundesliga-Reserve, dem HC Sachsen Neustadt-Sebnitz und der SpG Bandits Magdeburg/Barleben gleich fünf Teams, die geographisch gar nicht so weit entfernt sind. Glauben Sie, die Fans des HC Rödertal kommen auch zu diesen Auswärtsspielen mit?**

Nun ja, Magdeburg steigt sicherlich ab, wir steigen dafür auf. Und wenn weder der BSV Sachsen Zwickau noch der SV Union Halle-Neustadt aus der zweiten Liga absteigen – was wir uns im Interesse des mitteldeutschen Handballs wünschen – sind es 2012/13 mit uns also wieder nur fünf mitteldeutsche Teams in der dritten Liga. In der Mitteldeutschen Liga haben wir einen Bus eingesetzt, mit dem das Team und die engsten Fans gemeinsam reisen. Das wird so bleiben.

**Müssen Sie Ihre Heimhalle im BSZ Radeberg wechseln oder wer-**

**den Sie bei einem Aufstieg weiter dort spielen?**

Wir sind der HC Rödertal und spielen so lange im Rödertal, bis nicht wesentlich mehr Zuschauer kommen möchten als die größte Halle der Region fasst. Die Frage müsste lauten: Wer ist schneller? Wir mit dem Zulauf an Zuschauern oder die Verwaltung mit dem Bau einer geeigneten Sporthalle?

**Welche Rolle spielt in Ihren Planungen die zweite Frauenmannschaft, die sich in der Verbandsliga inzwischen auch schon auf den zweiten Tabellenplatz verbessert hat?**

Mit unserem Juniorteam wollen wir in der nächsten Saison um den Aufstieg in die Sachsenliga spielen.

**Wird Egle Kalinauskaitė auch in der kommenden Saison die erste Frauenmannschaft des HCR trainieren oder planen Sie hier eventuell eine Umverteilung der Verantwortlichkeiten?**

Egle Kalinauskaitė hat bei uns einen unbefristeten Vertrag und wird ihn auch 2012/13 erfüllen.

**Wie sehen Sie die Entwicklung der Nachwuchsmannschaften vom HC Rödertal und welche Planungen gibt es hier für die nähere Zukunft?**

Unsere Konzeption Nachwuchssport sieht unter anderem vor, mittelfristig in allen drei Altersklassen der weiblichen Jugend, also D, C und B, in der Sachsenoberliga zu spielen. Sofern sachsenweit genügend Teams teilnehmen wol-

len, melden wir 2012/13 die weibliche Jugend D, 2014/15 dann außerdem die weibliche Jugend C. Dabei möchten wir eng mit den umliegenden Vereinen zusammenarbeiten. In den jüngsten Altersklassen (Minis und E-Jugend) geht es darum, Spaß am Handball zu finden. Dort konzentrieren wir uns auf Kinder, die in Großröhrsdorf und Brettnig/Hauswalde zur Schule gehen. Für die nächste Saison wollen wir nicht nur wie jetzt Minis, sondern auch eine weibliche Jugend E an den Start bringen. Darüber hinaus unterstützen wir den Polzeisportverein Dresden beim Aufbau einer Jugendhandballabteilung und sehen uns in der Pflicht, Talenttraining für Mädchen und Trainerfortbildung weibliche Jugend im Stadtgebiet Dresden anzubieten.

**Über welche Trainings- und Wettkampfhallen verfügt der HCR derzeit und welche Möglichkeiten der Verbesserung gibt es in diesem Bereich?**

Engpässe gibt es beim Training im Nachwuchsbereich. Unsere Mädchen trainieren in Großröhrsdorf und leiden sehr darunter, dass es dort keine vernünftige Sporthalle gibt. Wir hoffen sehr, dass der mehrfach verschobene Sporthallenneubau für das Schulzentrum nun wenigstens 2013 abgeschlossen wird und dass sich dafür auch die Elternräte der Schulen öffentlich stark machen, denn unter welchen Bedingungen da Schulsport betrieben wird, das ist einfach nicht zeitgemäß.

■ Interview: Christian Kluge

## Großröhrsdorf verliert vorentscheidendes Heimspiel

■ Schach

Der SC 1911 muss sich den Gästen aus Ebersbach klar mit 2:6 geschlagen geben und rutscht damit wieder auf den letzten Platz ab.

Stellungen nicht befreien und verloren ebenfalls. Zwar siegte anschließend nach guter Partie Schulte am ersten Brett, doch als das spannende Endspiel am sechsten Brett (Kaiser) auch noch an die Ebersbacher ging, schwand beim SC 1911 jegliche Hoffnung auf einen Punktgewinn.

► 1. Landesklasse

Obwohl Kamenz im Auswärtsspiel beim TSV IFA Chemnitz einen Punkt kampflos abgeben musste, spielte das Gambit-Team lange um dem Mannschaftssieg mit. Da aber zu viele Chancen liegen gelassen wurden, endete die Partie unentschieden mit 4:4. Die Einzelsiege

► Bezirksliga

Ebenfalls in der siebten Runde – aber einige Klassen tiefer – machte es Großröhrsdorf II im Spiel gegen den SV Ebersbach II besser als die eigene erste Mannschaft und siegte jederzeit verdient mit 6:2. Dabei gelang es den Großröhrsdorfern erneut, ohne eine Einzelniederlage

Brettpunktkonto taten. Das wohl für den Aufstieg entscheidende Spiel findet nun in der nächsten Runde in Görlitz statt, wo nur der Sieger der Begegnung alle Aufstiegsstrümpfe in der Hand behält. An der Tabellenspitze steht derzeit der Schachklub Heidenau mit 13 Mannschaftspunkten vor Groß-

Er

■ Ti  
Der  
Gäst  
mit  
ist d  
sche



einem  
platz a  
entsch  
de ein  
tet. Da  
zungst  
zwei v  
nach i  
wieder  
konnte  
Tempe  
wohnt  
gelege  
Doppel

Gute

So lag  
rück. E  
le verl  
lang Ki  
für die  
war es  
schens  
Richtu  
Pulsnit  
gen Lo  
setzte  
im fün  
Einstar  
zungsp  
ihm ge  
lichei  
Siegpu  
ter, de  
spieler  
■ Der T  
fen Kutzn  
(2), Sven  
web ww  
web ww

W

D

Lomn  
der M  
seines  
in Silb  
Fußba  
Er hat  
schicke  
den Ve  
Zeiten

sich war

die Dritte  
net beim  
Gast. Das  
mit den  
schritt P  
der Bezi

► 2. Bez